

Mein Auslandssemester im WS 2015 an der Sabanci University in Istanbul

Vorbereitung

Mein Auslandssemester habe ich an der Sabanci University in Istanbul gemacht. Als ich mich über mögliche Ziele informiert habe, hatte ich keine besonderen Präferenzen, mir war nur wichtig, dass ich im europäischen Ausland bleiben wollte. Schließlich ist meine Wahl auf die Universität in Istanbul gefallen, weil ich die Stadt an sich sehr spannend finde und die Uni als eine der teuersten Privatus in der Türkei weltweit einen exzellenten Ruf genießt. Ich habe mich daraufhin ca. ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters bei der damaligen Beauftragten für Sozialwissenschaften beworben, was auch problemlos geklappt hat. Daraufhin habe ich dann bis ungefähr 4 Monate vor Beginn nichts mehr gehört. Der nächste Kontakt fand direkt mit der Sabanci Universität statt, wo ich eine Art Anmeldung einreichen musste, was aber komplett online geklappt hat. Aufgrund meiner frühen Bewerbung war es mir möglich, bereits in Oldenburg als PB Türkisch zu belegen, was es mir in der Türkei auch sicherlich einfacher gemacht hat. Die Organisation durch die Sabanci war stets einwandfrei, es gab zu allen nötigen Schritten genaue Erklärungen auf Englisch und falls es mal doch nicht geklappt hat, war immer ein Ansprechpartner zu erreichen.

Unterkunft im Gastland

Die Sabanci Universität liegt in Tuzla und ist eine Campusuni nach amerikanischem Vorbild. Je nach Verkehrslage braucht man mit dem eingerichteten Shuttleservice mind. 45 Minuten pro Weg aus Kadiköy und noch einmal länger von der europäischen Seite der Stadt. Da ich kein Fan von langen Fahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln bin, habe ich mich entschieden auf dem Campus zu wohnen. Sicherlich ist es eine Umstellung, wenn man plötzlich in einem Zwei-Bett-Zimmer lebt mit einem, fremden, anderen Mädchen aber entgegen meiner Befürchtungen war dies überhaupt kein Problem. Für mich war die Entscheidung Campus definitiv die Richtige, weil ich als einzige deutsche Studentin in den „Dorms“ gezwungen war konsequent Englisch zu sprechen und so fast ausschließlich internationale und türkische Freundschaften geschlossen habe. Für viele Parties in der Stadt gibt es extra Shuttles und oft gibt es auch Events auf dem Campus. Wichtig zu wissen ist aber, dass auf dem Campus ein Alkoholverbot ist. (Aber Verbote sind ja auch immer nur so gut, wie sie umgesetzt werden) Die Kosten für mein Zimmer waren vergleichbar mit denen in der Stadt, allerdings haben Putzfrauen zweimal in der Woche für uns geputzt.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Sabanci ist für alle Studierenden auf Englisch, was auch bedeutet, dass eigentlich alle türkischen Studenten sehr gutes Englisch sprechen und man gut integriert wird. Ich konnte zur Hälfte Module aus den Wirtschaftswissenschaften und zur Hälfte aus den Sozialwissenschaften belegen. Das Semester hat in der zweiten Septemberwoche begonnen und ging bis zum 18.12. In den meisten Fächern schreibt man 1 bis 2 Midterms und ein Final Exam. Sicherlich ist der Arbeitsaufwand deutlich höher als an einer deutschen Uni: Gerade in den Wirtschaftsfächern musste ich wöchentlich Hausaufgaben und extra Aufgaben abgeben. Gerade deshalb habe ich das Gefühl, den Lernstoff viel intensiver und praxisnäher aufgenommen zu haben. Auch das Umfeld in den Dorms hat mich dazu gebracht, deutlich mehr Zeit in das Studium zu investieren als in Oldenburg. Durch Module mit maximal 40 Personen entwickelt man eine persönliche Beziehung zu den Professoren und Assistenten und hat schnell das Gefühl, dass Fleiß belohnt wird. Wenn man in der Vorlesung etwas nicht verstanden hat, ist es völlig selbstverständlich, dass man in den Sprechstunden des Professors Nachhilfe bekommt. Die Änderungen in meinem Learning Agreement waren problemlos und die Betreuung an der Sabanci war durchweg überragend.

Alltag und Freizeit

Auf dem Campus gibt es ein Fitnessstudio, was von allem Studenten kostenlos benutzt werden kann und gut ausgestattet ist. Außerdem gibt es einige Sportclubs und Sportangebote wie Fußball, Basketball, Yoga, Tanzen etc. Zudem gibt es Clubs wie den Fotografie Club oder den Japanese-club. Die Lebenshaltungskosten sind im Allgemeinen niedriger als in Deutschland, Milchprodukten und viele Markenprodukte sind aber deutlich teurer. Rund um den Campus ist ein Industriegebiet, um etwas zu unternehmen muss man also entweder in das nahegelegene Outlet-center mit Supermarkt oder in die Stadt fahren. Gerade am Wochenende muss man seine Planungen dann aber an die Shuttlezeiten anpassen. Der letzte Shuttle aus Taksim geht am Wochenende um 3 Uhr nachts. Die Lebensqualität auf dem Campus ist eine andere als in Oldenburg. Das Leben dreht sich hauptsächlich um die Uni und um die Clubs, in denen man mitwirkt. Wenn man Glück hat, schließt man Freundschaften mit türkischen Studenten, die einem mit ihrem Auto mitnehmen- dann erweitert sich der Radius erheblich. Durch mein Zimmer in den Dorms hatte ich das Glück, mich mit vielen Türken anfreunden zu können. In der Stadt

hatte ich selten Probleme ohne fließende Türkischkenntnisse an mein Ziel zu kommen und auch als blonde Frau musste ich keine negativen Erfahrungen machen.

Kompetenz und Lernerfolg

Mein Auslandssemester hat mir sowohl fachlich durch das hohe akademische Niveau, sozial durch das Leben auf dem Campus als auch sprachlich unheimlich viel gebracht. Durch die kleinen Klassen, die intensive Betreuung durch die Professoren und die vielen Prüfungsleistungen habe ich sehr viel lernen können und werde dies auch sicherlich weiterhin anwenden können. Insgesamt habe ich das Gefühl, dass ich mehr gelernt habe als in Deutschland.

Sonstiges

z.B. was man aus Deutschland mitnehmen muss, was hätte man vor dem Aufenthalt wissen sollen...
Man braucht kein Visum, muss sich aber vor Ort um eine Aufenthaltsgenehmigung kümmern. Wichtig ist außerdem eine Auslandskrankenversicherung.

Fazit

Ich hatte eine super Zeit und kann ein Auslandssemester in der Türkei sehr weiterempfehlen.